

An die Mitglieder des VfB Stuttgart 1893 e.V.
über das Präsidium und den Vereinsbeirat des VfB Stuttgart 1893 e.V.
Geschäftsstelle
Mercedesstr. 109

70372 Stuttgart

Mit diesem Schreiben erkläre ich meinen Rücktritt als Vereinsbeirat des VfB Stuttgart 1893 e.V. mit sofortiger Wirkung

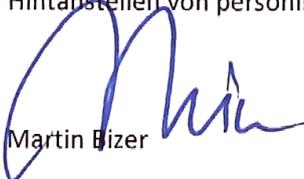
Begründung:

Vom 13.-14.01.2023 fand eine Klausurtagung aller Gremien des VfB Stuttgart statt. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die Zusammenarbeit der Gremien des e.V., also des Präsidiums mit dem Vereinsbeirat. Meine Hoffnungen auf einen konstruktiven Verlauf erfüllten sich leider nicht. Ich musste feststellen, dass, wieder einmal, die Sachebene, also der mögliche Satzungsverstoß, über den seit Monaten – auch öffentlich – gesprochen und spekuliert wird, in den Hintergrund gerückt wurde. Stattdessen wurde dieses Thema instrumentalisiert, um Vereinsbeiräte, die um weitere Aufklärung bemüht waren, als „Gefolgsleute“ von angeblichen Gegnern des derzeitigen Präsidenten zu diffamieren, anstelle in aller Sachlichkeit eine Aufarbeitung in die Wege zu leiten. Das Credo lautete: Der Beschluss des Präsidiums, dass kein Satzungsverstoß vorliegt, ist von den Gremienmitgliedern zu akzeptieren und mitzutragen. Dass der Präsident für sich in Anspruch nimmt, diese Entscheidung zu verantworten und bei einem andersgearteten Urteil von seinem Amt zurücktreten will, erwähne ich nur der Vollständigkeit halber. Die Diskussion kreiste letztendlich nur um dieses eine Thema und je länger sie dauerte, umso deutlicher wurden die Vorwürfe und Anschuldigungen gegen mich persönlich. Der damit einhergehende Druck wurde immer größer und gipfelte in der klaren Ansage des Vizepräsidenten, dass diejenigen, die den Standpunkt des Präsidiums nicht teilten, doch die „Konsequenzen“ ziehen sollten. All dies und mein Wille, das Beste für den VfB zu tun, führte dann dazu, dass ich mich überreden ließ, einem Neuanfang, einem „Reset“ zuzustimmen. Nach zweimaligem Überschlafen bin ich zur festen Überzeugung gelangt, dass ich diese Entscheidung revidieren muss.

Dieser Schritt fällt mir sehr schwer, da ich mich meinen Wählern gegenüber in der Pflicht fühle und diese für die verbleibende Amtszeit nun nicht mehr wahrnehmen kann. Ich will an dieser Stelle betonen, dass die Klausur nur der Endpunkt einer sich schon länger abzeichnenden Entwicklung im Vereinsbeirat ist. Die Zusammenarbeit litt unter dem Führungsstil der beiden Vorsitzenden, die inhaltlich und in der Außenwirkung einen großen Raum einnehmen und die unter Bezugnahme auf Zwänge, die sich aus der Satzung und der Geschäftsordnung ergäben, eine inhaltliche Arbeit, so wie es sich einige Vereinsbeiräte vorstellten, sehr erschwerte bzw. unmöglich machte. So ist es Beiratsmitgliedern verboten ist, mit dem Vorstand oder anderen AG-Mitarbeitern ohne Genehmigung der beiden Vorsitzenden, bzw. des Präsidiums Kontakt aufzunehmen. In den Sitzungen der letzten Monate wurde ein wenig wertschätzender Umgang mit anders bzw. kritisch denkenden Mitgliedern des Vereinsbeirates gepflegt.

Vor diesem Hintergrund sehe ich aus inhaltlicher und menschlicher Sicht keine ausreichende Basis für eine weitere Mitarbeit in dem Gremium. Auch fällt es mir schwer, meine Hoffnung auf eine Besserung zum Ausdruck zu bringen.

Trotzdem oder gerade deshalb wünsche ich dem VfB Stuttgart alles Gute, allen erdenklichen sportlichen Erfolg und Mitglieder, die sich den Werten des VfB verpflichtet fühlen, nämlich Ehrlichkeit, Offenheit, Transparenz und das Hintanstellen von persönlichen Eitelkeiten und Vorteilen!


Martin Bizer

P.S. Dieses Schreiben ist an die Mitglieder des VfB Stuttgart gerichtet. Ich stimme einer Veröffentlichung im Wortlaut zu. Sollten Kürzungen und/oder Änderungen vorgenommen werden, bitte ich darum, eine Freigabe bei mir einzuholen.